

Methoden sind Wege planvollen Handelns zur Erreichung von Zielen. Im Kontext von Sprachunterricht sollen sie Lehrern¹ die Möglichkeit bieten, eine handlungsorientierte Lernumgebung zu schaffen, in der Schüler lernen können, in unterschiedlichen Situationen angemessen zu kommunizieren. Im Sachunterricht dienen sie der Abbildung von Sachverhalten und der Lösung von kausalen Problemstellungen, deren Bewältigung sowohl über das Sammeln von Erfahrungswerten mittels aller Sinneskanäle als auch über sprachliche Wege verläuft. Eine zentrale Rolle spielt Sprache bei der Benennung von Gegenständen und Lebewesen sowie der Darstellung von Situationen und Prozessen, auch beim Verstehen von Arbeitsaufträgen und Aufgabenstellungen, die oft bildungssprachliche Ausdrücke enthalten.

Wir alle wissen aus dem eigenen Fremdsprachenerwerb, dass metasprachliche Kenntnisse alleine, also zum Beispiel das Auswendiglernen von grammatischen Regeln oder Wörtern, nicht automatisch zu einer korrekten Anwendung führen. Gleichzeitig lässt sich in unseren von den Medien bestimmten Sprachkulturen beobachten, dass nicht nur die metasprachliche Kenntnis von Regeln, sondern vor allem auch ihre angemessene Anwendung in Alltag, Schule und Beruf stark nachlassen. Das gilt leider auch für sogenannte „Muttersprachler“ des Deutschen, und oft auch für Erwachsene. Umso wichtiger ist es, mit interessanten und effektiven Methoden für Sprache zu sensibilisieren und die Sprachbewusstheit unserer jungen Generationen zu fördern. Da gute sprachliche Kenntnisse in Bildungsstudien immer wieder als einer der wichtigsten Indikatoren für Bildungs- und Berufserfolg herausgestellt werden, kommt also der frühen sprachlichen Sensibilisierung und Förderung eine fundamentale Bedeutung zu.

Auf diesem für unsere Gesellschaften ebenso wie für individuelle Lebenskarrieren so wichtigen Weg wollen die hier versammelten Materialien und methodischen Hinweise leicht umsetzbare und effiziente Hilfen für Lehrer anbieten. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Methoden fördert die Entwicklung sprachlicher und fachlicher Kompetenzen und erweitert die Möglichkeiten sozialer und individueller Kompetenzen. Genauso wie für Schüler mit Deutsch als Muttersprache (DaM) sind für Schüler mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) eine gut ausgebildete Lernerautonomie sowie gute Selbst- und Sozialkompetenzen wichtige Grundlagen für das Einfinden in neue Fachgebiete, das Aufarbeiten fremder Unterrichtsinhalte und das Knüpfen von Kontakten im Klassenverband, in der Schule und auch im außerschulischen Umfeld. Also gilt es, je nach Themen und Interessen der Schüler und nach den Möglichkeiten und Erfordernissen des Unterrichts, möglichst viele Methoden auszuprobieren und unter Umständen auch anzupassen.

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Lehrer auch immer Lehrerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Schüler und Schülerin.

Dagegen erzielen sinnvolle kommunikative Aufgaben, und darunter gerade auch sinnvolle spielerische, die besten Ergebnisse in Bezug auf sprachliche Formkorrektheit. Abgesehen davon motivieren sie die Kinder zum Weiterlernen und Ausprobieren. Außerdem stellen sie eine viel geringere Belastung dar. Deshalb sollten die hier präsentierten Methoden am besten in Aufgaben eingebettet sein, deren Zielsetzung und Sinn von den Kindern durchschaut und akzeptiert werden können. So kann Unterricht Spaß machen.

Die hier vorgestellten Methoden eignen sich grundsätzlich zur Anwendung in allen Bereichen, die für den Sachunterricht relevant sind, d. h., sie können sowohl integrativ im Regelunterricht als auch im Förderunterricht eingesetzt werden. Zudem sind die Methoden im Unterricht erprobt worden und haben sich bewährt. Neben Methoden zur Informationsbeschaffung sowie zur Arbeitsteilung und -planung in kollaborativen Lernarrangements werden hier auch Aspekte der Unterrichtsorganisation präsentiert, die durch die Bildung heterogener Lerngruppen die Umsetzung der Prinzipien „Lernen durch Differenz“ und „Lernen durch Lehren“ zum Ziel haben. Zu den einzelnen Methoden wird ein Hinweis zur Einsetzbarkeit in verschiedenen Klassenstufen gegeben. Genauso enthält dieser Band Hinweise zur Kombinierbarkeit unterschiedlicher Methoden.

Legende der Anwendungs- / Förderbereiche:

BK = Bildungssprachliche Kompetenzen

SG = Sprachliche Genauigkeit

MR = Mehrsprachige Ressourcen

L&A = Lernstrategien und Arbeitstechniken

S&K = Sprach- und Kulturerwerb

Legende der Symbole:



= Kompetenzen, Lernziel



= Dauer



= Material



= Arbeit mit (neuen) Medien, Internet

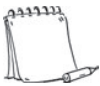
Anhand eines Thermometers bewerten Schüler die von ihnen erbrachten Leistungen gemeinsam mit ihren Mitschülern und anhand von selbst bestimmten Bewertungskriterien. So hat jeder die Möglichkeit, Bewertungskriterien vorzuschlagen, die seine eigene Leistung würdigen. Die Kombination verschiedener Bewertungskriterien ermöglicht eine positive Wertschätzung der Gesamtleistung trotz evtl. noch nicht ausreichend ausgebildeter Kompetenzen in den Bereichen Aussprache, Wortschatz, Schreiben, Korrektheit.



Sich selbst und andere begründet und umfassend evaluieren; mit Fremdevaluation umgehen



Durchführung der Evaluation: 10 Minuten,
Erarbeitung der Evaluationskriterien: 40 Minuten,
Herstellen des Thermometers je nach Aufwand: 30–90 Minuten



Buntstifte, evtl. Kopiervorlage (vgl. S. 5)

Durchführung:

- Am Ende einer Unterrichtssequenz entscheiden die Schüler im Plenum, anhand welcher Kriterien sie die erarbeiteten Produkte, die Zusammenarbeit oder die Inhalte evaluieren wollen.
- Danach malen sie für jeden zu evaluierenden Aspekt ein Thermometer aus und notieren den evaluierten Aspekt.
- Abschließend zeigen sie den anderen Schülern ihre Thermometer und es erfolgt eine mündliche Fremdevaluation durch den Lehrer und/oder Mitschüler, bei der die Selbstevaluation bestätigt oder infrage gestellt wird.

Aufgabenbeispiele:

Unterrichtsbeispiel	Kriterien	Kl.
Verkehrserziehung	<ul style="list-style-type: none"> – Hast du im Unterricht gut aufgepasst? – Kennst du die wichtigsten Regeln für Fußgänger? – Beachtest du diese Regeln auf dem Heimweg? 	1 / 2
Heimische Laub- und Nadelbäume	<ul style="list-style-type: none"> – Hast du zu jeder Baumart ein Blatt/ eine Nadel und eine Frucht gefunden? – Kannst du die Blätter/ Nadeln/ Früchte den Bäumen zuordnen? – Hat das Arbeiten in deiner Gruppe gut geklappt? 	3
Aufgaben einer Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> – Hat dich das Thema „Gemeinde“ interessiert? – Kannst du die Aufgaben einer Gemeinde nennen? – Kennst du dich in deiner Gemeinde nun besser aus? 	4

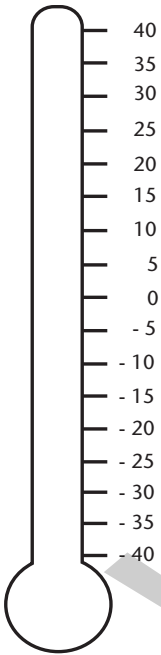
Hinweise / Stolperstellen:

- Es sollte darauf geachtet werden, dass die Leistungen aller Kinder fair bewertet werden und nicht der Eindruck entsteht, bestimmte Leistungen oder Kinder werden übermäßig kritisiert. Es geht um die Produkte und das Ziel ist ihre Verbesserung. Hiermit können wichtige soziale Kompetenzen geübt werden.
- Anhand von Kärtchen können Redemittel zu Verbesserungsvorschlägen oder Begründungen festgehalten bzw. bereitgestellt werden.
- Die ausgemalten Thermometer können in einem Portfolio zu Dokumentations- und Reflexionszwecken gesammelt werden.

Variation:

Es könne auch andere Messgeräte verwendet werden: Waage, Zollstock etc.

Beispiel für eine Kopiervorlage:



Thema:

Im Schreibgespräch reflektieren die Kinder ihre Lernergebnisse und -prozesse anhand strukturierender Impulse. Es entsteht ein reger sprachlicher Austausch zwischen den Kindern. Jedes Kind kann seine eigene Meinung zum Ausdruck bringen und bei Bedarf auf das Sprachmaterial anderer Kinder zurückgreifen.



Zu Impulsen schreiben; die eigene Meinung vertreten



10–20 Minuten



DIN-A3-Plakate mit Impulsen, Stifte

Durchführung:

- Der Lehrer legt an verschiedenen Stellen im Klassenzimmer, z. B. auf den Gruppentischen, Plakate aus. In der Mitte der Plakate steht jeweils ein Impuls, der den Unterrichtsinhalt aufgreift und zum Gespräch anregt.
- Folgende Impulse eignen sich für Schreibgespräche:
 - Das möchte ich mir merken.
 - Das ist meine Idee zum Thema.
 - Daran möchte ich weiterarbeiten.
 - Das interessiert mich jetzt.
 - Das kann ich weitergeben.
 - Das sollte ich noch üben.
 - Das möchte ich unbedingt noch sagen.
- Die Kinder bewegen sich frei im Raum und schreiben ihre Meinungen, Gedanken und Ideen auf die Plakate. Hierbei können die Kinder mit einem schriftlichen Kommentar auch auf die Ideen anderer Schüler reagieren.



Übersicht über die geförderten Lernbereiche des Lehrplans Sachunterricht

Nr.	Zusammenleben in Familie, Schule und Gemeinschaft	Leben in einer Medien- und Konsumgesellschaft	Körper und gesunde Ernährung	Gefühle und Wohlbefinden	Tiere, Pflanzen, Lebensräume	Stoffe und Energie	Luft, Wasser, Wetter	Zeitbewusstsein und Orientierung in der Zeit	Dauer und Wandel	Fakten und Fiktion	Räume wahrnehmen und sich orientieren	Räume nutzen und schützen	Mobilität im Raum	Arbeit, technische und kulturelle Entwicklung	Bauen und Konstruieren
1.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
3.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
4.		x							x					x	x
5.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

VORSCHAU